



## **BESCHWERDEN – ANAMNESE – BEFUND**

**JENNY WINTERSCHIED (PH KARLSRUHE)**

**"Was is los mit DIR"**

**Montag 21.01.2019, 11.15–11.45 Uhr**

### **ABSTRACT DEUTSCH**

Die Gesprächssituation in der pädiatrischen Praxis zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass es sich um zumeist junge PatientInnen handelt, und zum anderen, dass in der Regel eine triadische Kommunikationssituation vorliegt, da die Kinder üblicherweise von mindestens einem Elternteil zum Arzt/der Ärztin begleitet werden. Die Erwachsenen haben jedoch nicht nur eine begleitende Funktion, sondern nehmen selbst eine entscheidende Rolle in der Interaktion ein, die schon allein deshalb besteht, weil sie verantwortlich für die Kinder sind, entschieden haben, dass ein Arzttermin notwendig ist, diesen veranlasst haben, oft schon erste Maßnahmen vor dem Arztbesuch getroffen haben und auch die beschlossene Therapieplanung umsetzen (sollen) (z. B. Spranz-Fogasy/Winterscheid 2013). In einigen Studien – u. a. in Winterscheid 2018 – wurde herausgestellt, dass die Patientinnen selbst häufig nur einen geringen Gesprächsanteil verbal bestreiten. In dem Vortrag werde ich auf die Möglichkeiten, die diese triadische Interaktionssituation für die Gesprächsparteien bietet (z. B. Fischer 2000), sowie besonders auf die Aufforderungen zur Beschwerdenschilderung eingehen (z. B. Winterscheid 2018). Daneben wird es um Initiativen der Eltern gehen, deren Bearbeitung sich auf die weitere Interaktion auswirken (vgl. z. B. Birkner 2006 und Spranz-Fogasy/Winterscheid 2013).

**JENNY WINTERSCHIED**

**"Was is los mit DIR"**

**Monday Jan 21th 2019, 11.15–11.45 h**

### **ABSTRACT ENGLISH**

The conversational situation in a pediatric clinic is characterized on the one hand by the fact that the patients are mostly young, and on the other hand, that there is usually a triadic

communication situation, since the children are usually accompanied by at least one parent. However, adults not only have a supporting role, but also a decisive one in this interaction: they are responsible for their children and decided that a medical appointment is necessary, arranged it and often have taken the first measures before the doctor's visit. They also (should) conduct the planned therapy (e.g. Spranz-Fogasy/Winterscheid 2013). In some studies - as in Winterscheid 2018 - it was pointed out that the young patients tend to verbally claim a smaller share of the whole dialogue. In this conversations, I will discuss the possibilities offered by this triadic interaction situation for the parties (e.g. Fischer 2000) and in particular the requests to describe complaints (e.g. Winterscheid 2018). At the same time, it will focus on initiatives of the parents whose processings affect further interactions (cf. Birkner 2006 and Spranz-Fogasy/Winterscheid 2013).

#### **LITERATUR**

Birkner, Karin (2006): subjektive Krankheitstheorien im Gespräch. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion. Ausgabe 7, S. 152-183.

Fischer, Joachim (2000): Der Dritte. Zur Anthropologie der Intersubjektivität. In: Eßbach, Wolfgang (Hrsg.): wir/ihr/sie. Identität und Alterität in Theorie und Methode. Würzburg. S. 103-136. (abrufbar unter <http://www.fischer-joachim.org/derdritte.pdf>)

Spranz-Fogasy, Thomas/Winterscheid, Jenny (2013): Medizinische Kommunikation. Allgemeine und pädiatrische Gespräche. In: Günther Bentele/Manfred Piwinger/Gregor Schönborn (Hrsg.): Kommunikationsmanagement. Strategien, Wissen, Lösungen (Loseblattwerk). Neuwied, S. 1-33.

Winterscheid, Jenny (2018): Triadisch-pädiatrische Kommunikation in der Kinderarztpraxis. Mannheim: amades.